

Ottenbach und Bonstetten, 7. Mai 2012

KR-Nr.139/2012

A N F R A G E Moritz Spillmann (SP, Ottenbach) und Hans Wiesner (GLP, Bonstetten)

betreffend Verkehrsaufkommen und dessen Folgen in Ottenbach und Obfelden

Der Kantonsrat stimmte am 9. Januar 2012 der Kreditvorlage für den Autobahnzubringer A4 Obfelden-Ottenbach zu (Vorlage 4782a). Gegen diesen Beschluss ging das Behördenreferendum ein. Im September 2012 findet voraussichtlich die Volksabstimmung statt. Damit die Stimmbevölkerung über die Objektkreditvorlage sachgerecht befinden kann, sind aktuelle Zahlen zur Belastung durch das Verkehrsaufkommen notwendig.

In der Antwort zur dringlichen Anfrage (KR-Nr. 160/2011) zeigte der Regierungsrat bereits die Entwicklung des Verkehrsaufkommens vor der Eröffnung der Autobahn bis ins Jahr 2010 auf. Für die politische Diskussion um die Notwendigkeit des Autobahnzubringers sind aktuelle Angaben zu Verkehrszahlen und den Folgen des Zusatzverkehrs, insbesondere zur Sicherheit der Schulkinder entscheidend.

Die Unterzeichnenden ersuchen deshalb den Regierungsrat um folgende Auskünfte:

1. Informationen über das aktuelle Verkehrsaufkommen auf der Muristrasse, der Affolternstrasse, der Jonenstrasse und Zwillikerstrasse in Ottenbach. Die Zahlen sollen nach Möglichkeit die Verteilung des Verkehrsaufkommens über die Wochentage, Tageszeiten und den Anteil des Schwerverkehrs ausweisen.
2. Informationen über das aktuelle Verkehrsaufkommen auf der Ottenbacherstrasse, der Dorfstrasse, der Muristrasse in Obfelden. Die Zahlen sollen nach Möglichkeit die Verteilung des Verkehrsaufkommens über die Wochentage, Tageszeiten und den Anteil des Schwerverkehrs ausweisen.
3. Die Entwicklung der Unfälle auf den unter 1. und 2. genannten Strassen.
4. In der Wirkungskontrolle A4 wurde zudem festgestellt, dass den NO₂-Jahresmittel-Grenzwert bei der Messstation an der Muristrasse in Obfelden, der Jahresmittelwert mit 32 µg/m³ über dem Langzeitgrenzwert von 30 µg/m³ liegt. Was ist hier vorgesehen, um die Messwertgrenze in Zukunft, bei den heutigen und den zu erwartenden Verkehrszahlen einzuhalten und die Anwohnerinnen und Anwohner zu schützen?

Moritz Spillmann
Hans Wiesner

139/2012